

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 22. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/022/2016)

am Montag, 12. September 2016,

20:44 Uhr

im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden

Beginn der Sitzung: 20:44 Uhr
Ende der Sitzung: 21:30 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Holger Liskowsky
Heinrich-Ewald Lüers
Robert Schulze
Dr. Steffen Sickert

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel
Heinz Geißler
Andrea Pohl

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jens Müller
Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste SPD

Ursula Roitsch

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Jutta Zichner

Mitglied Liste FDP

Torsten Pötschk

Mitglied Liste Bündnis Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Gäste:

Herr Dr. Wilhelm

Bewerber für die Stelle des Friedensrichters

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Besetzung der Schiedsstelle Klotzsche mit einer Friedensrichterin/
einem Friedensrichter**
- 2 Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur
Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen
im Ortsamtsbereich**
- 3 Anfragen und Anregungen**

öffentlich

Herr Wintrich, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates Klotzsche sowie die anwesenden Gäste. Aufgrund des vorausgegangenen Besuches von Oberbürgermeister Herrn Hilbert, beginnt die Ortsbeiratssitzung später als geplant. Hierfür entschuldigt er sich.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Zu Beginn der Sitzung sind alle 13 Ortsbeiräte anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates Klotzsche festgestellt werden kann.

Anträge zur Tagesordnung oder zur Niederschrift werden nicht gestellt.

1 Besetzung der Schiedsstelle Klotzsche mit einer Friedensrichterin/ einem Friedensrichter

Zum 01.05.2017 ist im Schiedsstellenbezirk Klotzsche die Stelle einer Friedensrichterin/ eines Friedensrichters zu besetzen. Zum Schiedsstellenbezirk Klotzsche gehören auch die Ortschaften Weixdorf, Langebrück und Schönborn. Nach erfolgter Rücksprache mit den betreffenden Ortsvorstehern, wählen die Ortschaften separat, so dass der Ortsbeirat Klotzsche ebenfalls eine eigene Wahl durchführt.

Der Ortsbeirat schlägt mit seiner Wahl eine Kandidatin/ einen Kandidaten vor, die/ der schließlich durch den Stadtrat zu wählen und durch das Amtsgericht zu bestellen ist.

Für das Ehrenamt, welches mit 51,13 Euro Aufwandspauschale vergütet wird, liegen zwei Bewerbungen vor. Von Frau Maria Janutta aus Langebrück sowie vom bisherigen Friedensrichter Herr Dr. Klaus-Jürgen Wilhelm aus Klotzsche.

Die Vorstellung der Bewerber ist öffentlich, auch Fragen an die Bewerber können gestellt werden. Wenn eine Frage von den Bewerbern aber nicht in öffentlicher Sitzung beantwortet werden soll, muss dies unter Ausschluss der Gäste in nicht öffentlicher Sitzung erfolgen.

Die Ortsbeiräte erhielten im Vorfeld der Sitzung die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Bewerbungsunterlagen. Beide Bewerber wurden vom Ortsamt Klotzsche zur Sitzung eingeladen. Aufgrund einer Terminkollision war es Frau Janutta (33 Jahre) nicht möglich, der Sitzung beizuwohnen und sich persönlich vorzustellen. Der Ortsbeirat möchte die Wahl dennoch in der aktuellen Sitzung durchführen. Da Herr Dr. Wilhelm (72 Jahre) zugegen ist, erhält er die Gelegenheit zur persönlichen Vorstellung. Die wichtigsten Daten zu Frau Janutta stellt Herr Wintrich im Überblick kurz dar.

Herr Dr. Wilhelm stellt kurz seine Vita sowie die Aufgaben und Zuständigkeiten der Friedensrichter im Freistaat Sachsen vor.

Von den Ortsbeiräten stellt lediglich Herr Dr. Sickert eine Frage. Er möchte wissen, ob es eine Altersbeschränkung für diese ehrenamtliche Tätigkeit gibt. - Gemäß § 4 Abs. 4 Nr. 1 des Sächsischen Schieds- und Gütestellegesetzes soll Friedensrichter nicht sein, wer zu Beginn seiner Amtszeit das 70. Lebensjahr vollendet hat. Dies trifft auf Herrn Dr. Wilhelm zwar zu, jedoch werden - auch seitens des Rechtsamtes der Stadt Dresden - keine rechtlichen Bedenken hinsichtlich einer Wiederwahl gesehen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, wird im Weiteren die Wahl angestrebt. Diese ist geheim durchzuführen. Jedoch kann, wenn keiner der Ortsbeiräte widerspricht, die Wahl auch

offen durchgeführt werden. Da auf die ausdrückliche Frage nach einer offenen Abstimmung kein Mitglied des Ortsbeirates widerspricht, wird auf eine geheime Wahl mit Stimmzetteln verzichtet.

Von den 13 anwesenden Ortsbeiräten sind 13 stimmberechtigt. Es werden keine ungültigen Stimmen abgegeben. Nach Auszählung der abgegebenen Stimmen entfielen auf die Bewerber folgende Stimmen:

| | |
|-------------------------------|-------------|
| Frau Maria Janutta | 0 Stimmen |
| Herr Dr. Klaus-Jürgen Wilhelm | 13 Stimmen. |

Mithin spricht sich der Ortsbeirat Klotzsche einstimmig dafür aus, Herrn Dr. Wilhelm als Bewerber für die Stelle des Friedensrichters im Schiedsstellenbezirk Klotzsche dem Stadtrat vorzuschlagen.

2 Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich

- Informationen aus dem Sozialamt:

Gesundheitskarte für Flüchtlinge: Dresdner Sozialamt sucht Dialog mit Krankenkassen

Die Landeshauptstadt Dresden beabsichtigt, eine elektronische Gesundheitskarte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber gemäß § 264 Abs. 1 S. 3 SGB V einzuführen. Alle gesetzlichen und Ersatz-Krankenkassen sind aufgerufen, ihr Interesse zu bekunden und mit der Stadtverwaltung in Verhandlungen einzutreten.

Wie viele Ankünfte gibt es im August 2016? Wie ist die Entwicklung seit Anfang dieses Jahres?

Im August 2016 hat die Landesdirektion Sachsen insgesamt 144 Personen an die Landeshauptstadt Dresden zur Unterbringung zugewiesen.

Seit 1. Januar 2016 sind in der Landeshauptstadt Dresden insgesamt 1.497 Personen aufgenommen worden. Die Menschen stammen schwerpunktmäßig aus Syrien (511 Personen), Afghanistan (327) und dem Irak (136).

Wie viele Personen hat die Landeshauptstadt Dresden insgesamt untergebracht?

Die Landeshauptstadt Dresden hat zum Stichtag 31. August 2016 insgesamt 5.288 Personen in Gewährleistungswohnungen (3.175 Personen), Übergangwohnheimen (847) und Interimsunterkünften (840) sowie sonstigen Unterkünften (426, z.B. vom Jugendamt) untergebracht. Im Vergleich dazu waren es zum 29. April 2016 insgesamt 5.766 Personen und zum 29. Juli 2016 insgesamt 5.450 Personen.

Die meisten Flüchtlinge lebten zum Stichtag 31. August 2016 in den Ortsamtsbereichen Cotta (1.185 Personen), Prohlis (1.125) und Altstadt (625).

Im Hinblick auf die Altersstruktur aller untergebrachten Menschen bildeten die 25 bis 49-jährigen mit insgesamt 2.450 Personen die größte Gruppe, gefolgt von den 18 bis 24-jährigen mit 1.482 Personen und der Gruppe der 0 bis 17-jährigen mit 1.137 Personen. Knapp 75 Prozent aller untergebrachten Personen sind Männer.

Integration gelingt am besten über den Einstieg in Arbeit. Wie viele Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge gibt es aktuell, die sich in der Zuständigkeit der Landeshauptstadt Dresden befinden?

Die Landeshauptstadt Dresden hat bis jetzt insgesamt 47 Maßnahmen mit zusammen 473 Arbeitsgelegenheiten für Flüchtlinge geschaffen. Diese Tätigkeiten sind vielfältig, wie Möbeldienstleister beim Sozialen Möbeldienst, Arbeiten im Bereich der Erhaltung und Pflege von Außenanlagen, der Reparatur und Werterhaltung an Gegenständen im öffentlichen Bereich, gemeinnützige Tätigkeiten auf Friedhöfen, unterstützende Dolmetschertätigkeiten, des Umweltschutzes und Umweltpflege sowie der Vor- und Nachbereitung von Ausstellungen.

Veranstaltungen zum Thema Asyl:

Auf der Internetseite der Landeshauptstadt Dresden gibt ein Kalender Überblick über alle Veranstaltungen zum Thema Asyl. Die Termine umfassen unter anderem Ausstellungen, Fortbildungen für ehrenamtliche Helfer oder Begegnungsmöglichkeiten mit Flüchtlingen. Der Veranstaltungskalender ist zu erreichen unter www.dresden.de/veranstaltungen-migration.

- Am 12. August 2016 Uhr übergaben der Erste Bürgermeister Detlef Sittel und der Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes Andreas Rümpel die neue Feuerweh- und Rettungswache Dresden-Klotzsche an der Boltenhagener Straße.

Mit dem Neubau fusionieren die Stadtteilfeuerwehren Klotzsche und Hellerau, die ihre bisherigen Standorte aufgeben und nunmehr gemeinsam in der neuen Feuerwache aktiv sind. Damit kann die Einsatzbereitschaft der Wehr langfristig abgesichert werden. 2013 begannen die Planungen für den Neubau. Von der Grundsteinlegung im Mai 2015 bis zur Einweihung vergingen gerade einmal 15 Monate.

Die neue Feuer- und Rettungswache bietet Stadtteilfeuerwehr und Malteser Hilfsdienst insgesamt 940 m² Platz. Erstmals wird hier eine Stadtteilfeuerwehr mit einem Rettungsdienst kombiniert.

Die Stadtteilfeuerwehr Klotzsche hat aktuell 43 aktive Kameradinnen und Kameraden, 21 Jungen und Mädchen in der Jugendfeuerwehr sowie 18 Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung. Sie erhalten optimale und moderne Einsatzbedingungen, drei Stellplätze für Feuerwehrfahrzeuge und einen Sozialtrakt.

Der Malteser Hilfsdienst belegt 249 m² des Hauses. Die moderne Rettungswache wird rund um die Uhr mit zehn Beschäftigten und einem Rettungswagen im Dienst sein. Damit verkürzen sich die Hilfsfristen im Dresdner Norden, vor allem für Klotzsche, Weixdorf und Langebrück, aber auch anteilig für Loschwitz.

Zur Ausstattung gehören neben der Fahrzeughalle auch Lager, Ruhe- und Aufenthaltsraum sowie Umkleieräume und Teeküche. Die Rettungswache beginnt ihren Dienst im September. Mit einer Gesamtinvestition von etwa 3.400.000 Euro wurde der Bau durch die Landeshauptstadt Dresden als Träger der Feuerwehr und des Rettungsdienstes finanziert. Das Sächsische Innenministerium förderte den Neubau der Feuerwache mit insgesamt 355.000 Euro.

- Herr Liskowsky möchte wissen, was aus den bisherigen Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Hof des Rathauses Klotzsche werden soll.

Antwort: Es wird eine weitere Nutzung der Garagen und des Sozialtraktes durch das Ortsamt Klotzsche angestrebt.

- Am 23. August begann an der Hermann-Reichelt-Straße zwischen Boltenhagener Straße und Autobahnanschlussstelle Dresden-Flughafen Bauarbeiten zur Anbindung des Gewerbegebietes Rähnitzsteig (zukünftige Richard-Riemerschmid-Straße) an die Fahrbahnen der Hermann-Reichelt-Straße. Dazu wird der Verkehr im Zuge der Hermann-Reichelt-Straße jeweils auf eine Fahrspur je Richtung eingeengt und auf eine Fahrtrichtungsseite geführt.
Gesperrt sind in der Zeit vom 23. August bis zum 19. September die südlichen Fahrbahnen und im Anschluss bis zum 31. Oktober die nördlichen Fahrbahnen.
Die neue Einmündung erhält eine Ampel. Die Hermann-Reichelt-Straße wird aufgeweitet. Es entstehen Abbiegespuren sowie Querungen für den Radverkehr. Um- und Neubauarbeiten erfolgen an der Straßenbeleuchtung, an Schutzplanken sowie an Anlagen der DREWAG und der Telekom.

- Als Tischvorlage haben die Ortsbeiräte die Stadtratsvorlage V1037/16 - Polizeiverordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in der Landeshauptstadt Dresden - bekommen.
Diese soll gemäß eines Beschlusses des Stadtrates auch in den Ortsbeiräten diskutiert werden. Der Ortsbeirat Klotzsche wird dies am 17. Oktober 2016 tun. Hierzu wird ein aussagefähiger Vertreter des Ordnungsamtes an der Sitzung teilnehmen und die offenen Fragen vor der Beschlussfassung beantworten.

- Vom 5. bis 24. September 2016 ist das Schadstoffmobil in Dresden unterwegs. Jeder Haushalt kann an einem der über 90 Haltepunkte bis zu zehn Kilogramm Schadstoffe gebührenfrei abgeben. Dabei dürfen die Schadstoffe nicht miteinander vermischt und möglichst in den Originalbehältern direkt dem Annahmepersonal übergeben werden. Schadstoffe gehören nicht in die Restabfalltonne oder die Toilette. Wegen ihrer umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Stoffe müssen sie gesondert gesammelt und entsorgt werden. Sie sind mit einem rot umrandeten Gefahrensymbol gekennzeichnet. Eine Ausnahme sind Farb- und Lackreste, die eingetrocknet sind. Die können in den Restabfall.
Im Ortsamtsgebiet werden folgende Standorte angefahren:

 Lausaer Straße in Hellerau/ Wilschdorf
 am 15.09.2016 von 15:00 Uhr bis 15:45 Uhr

 Altwilschdorf/ Kirchstraße (Dorfplatz)
 am 15.09.2016 von 16:15 Uhr bis 17:00 Uhr

 Keulenbergstraße/ Waldteichstraße
 am 15.09.2016 von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr

- Das Straßen- und Tiefbauamt, Sachgebiet Öffentliche Beleuchtung, plant für 2016 auf der Straße Am Trobischberg die Errichtung einer neuen, erdverkabelten Straßenbeleuchtungsanlage zur Ablösung der vorhandenen und nicht mehr dem Stand der Technik entsprechenden Freileitungsanlage. Es ist vorgesehen neun Stahlmasten mit einer freien Länge von 6,0 m zu stellen und ca. 325 m Kabel neu zu verlegen. 11 Freileitungsmasten sind zu demontieren. Die tiefbauseitige Einordnung der Straßenbeleuchtungsanlage hat ausschließlich im öffentlichen Verkehrsraum zu erfolgen. Die Arbeiten werden in Abhängigkeit der Haushaltssituation im III./ IV.

Quartal 2016 durchgeführt. Es kommt nur zu geringen Verkehrseinschränkungen, wobei die betroffenen Einwohner und Gewerbetreibenden rechtzeitig informiert werden. Der Durchgangs- und Anliegerverkehr ist jederzeit gewährleistet.

- Herr Pötschk hinterfragt, in welchem Bereich vom Trobischberg dies geschehen soll und ob den Anwohnern dadurch Kosten entstehen.

Antwort: Die Maßnahme wird auf der gesamten Länge der Straße umgesetzt; Kosten entstehen den Anwohnern keine.

- Herr Dr. Sickert und Herr Pötschk bekunden ihren Unmut über diese Maßnahme und bezweifeln deren Notwendigkeit.

- Die Landeshauptstadt Dresden warnt vor Telefonbetrügern. Betroffene Bürgerinnen und Bürger beschreiben, dass die Anrufer vorgeben, im Auftrag der Stadtverwaltung eine Umfrage durchzuführen. Was genau mit den erfragten Informationen passiert, bleibt ungewiss. Die Landeshauptstadt Dresden führt derzeit keine Umfrage durch und hat niemanden damit beauftragt. Wenn die Stadtverwaltung eine Befragung durchführt, wie z. B. die Kommunale Bürgerumfrage, kündigt sie das mit einer Pressemitteilung an oder informiert die Dresdnerinnen und Dresdner per Mitteilungsschreiben.

Die Polizei rät, persönliche Daten nicht am Telefon heraus zugegeben und das Gespräch zu beenden, sobald Zweifel an der Seriosität des Anrufers bestehen.

- Am 20.09.2016 ab 18 Uhr werden im Neubau der Deutschen Werkstätten Hellerau durch den Bauherren die aktuellen Planungen zur Erweiterung der Werkstätten (VE-Plan 6033) vorgestellt. Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.

3 Anfragen und Anregungen

- Herr Apel möchte wissen, ob die Absicht weiter verfolgt wird, in dem Wohnheim auf der Karl-Marx-Straße unbegleitete Minderjährige Migranten einziehen zu lassen.

Antwort: Ja, Planungen dazu gibt es. Diese befinden sich noch in der Abstimmung im Geschäftsgang. Der Ortsbeirat wird hierzu rechtzeitig eine Vorlage beschließen.

- Weiterhin hinterfragt er die Baumaßnahmen auf dem Valeria-Kratina-Weg.

Antwort: Dabei handelt es sich um Arbeiten an der Straßenbeleuchtung, welche im Auftrag des Straßen- und Tiefbauamtes durchgeführt werden. Der Ortsbeirat wurde in der Sitzung am 02.05.2016 darüber informiert. Der Bau erfolgt voraussichtlich in der Zeit vom 22.08.2016 bis 30.09.2016, die Straße ist deutlich eingeengt, aber passierbar.

- Herr Pötschk hinterfragt die Baumaßnahme im Bereich Am Hellerrand/ Karl-Liebknecht-Straße. Er möchte wissen, ob dort eine Verkehrsinsel entsteht.

Antwort: Nein, es handelt sich um Schachtarbeiten im Bereich Abwasser.

- Ferner spricht er die Situation im Gewerbegebiet Rähnitz an. Gerade an Wochenenden stehen dort etliche Lkw abgestellt. Fahrer verbringen dort, vermutlich aufgrund überfüllter Rastplätze an den Autobahnen, ihre Ruhezeiten bzw. warten das Sonntagsfahrverbot ab. In diesem Zusammenhang spricht er von hygienischen Missständen, auch im weiteren Umfeld, die es zu beseitigen gilt.

Er schlägt vor, die große Porta-Fläche zu nutzen, um ein Angebot zu schaffen, welches einer „Miniraststätte“ mit geringem Imbiss- und Sanitärangebot gleich kommt.

Antwort: Das Parken im Gewerbegebiet kann den Lkw-Fahrern nicht untersagt werden. Die Fläche, welche Herr Pötschk anspricht, befindet sich im Besitz von Porta und steht nicht für eine derartige Maßnahme zur Verfügung. Zudem ist es nicht Aufgabe der Stadt, ein derartiges Angebot zu schaffen. Allenfalls kann dies über die Änderung des Flächennutzungsplanes sowie des Bebauungsplanes durch die Stadt als zulässig erklärt werden.

Christian Wintrich
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied